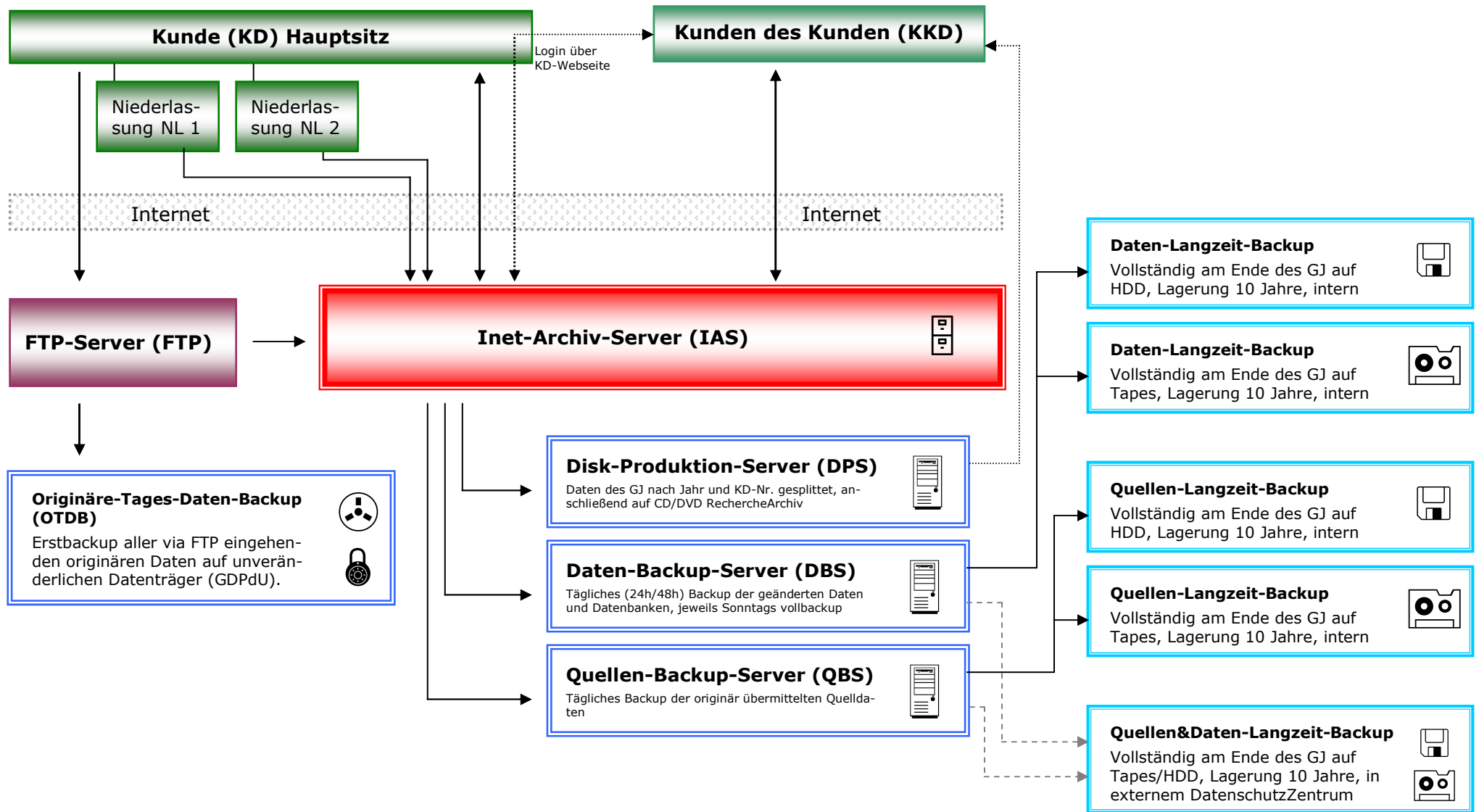
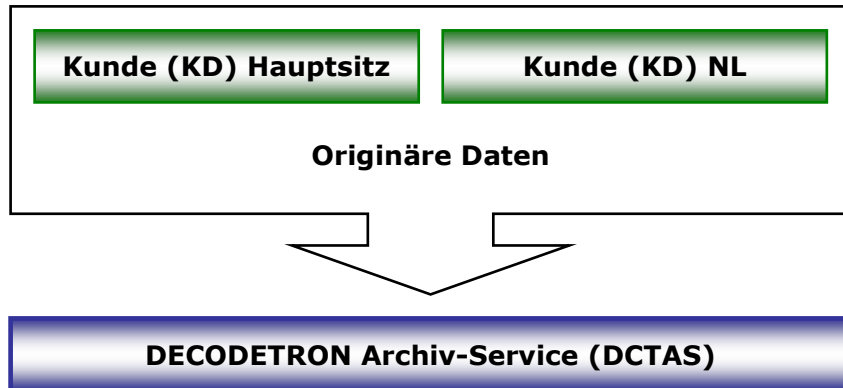


Server-Struktur: Basic-System



Server-Struktur: Basic-System

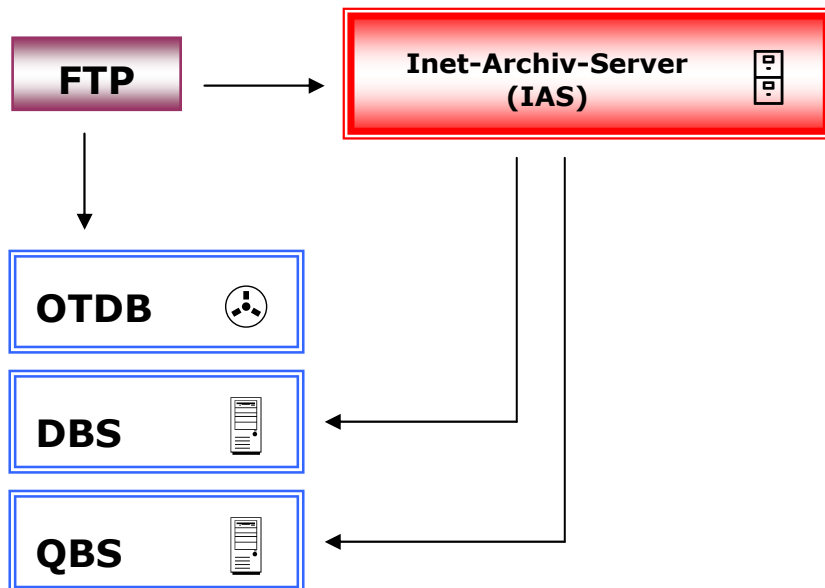
1 - Datenübermittlung



1. Vom Kunden werden, i.d.R. meist gegen Abend oder in der Nacht, die originären Daten online via FTP/FTPS/SFTP, komprimiert (ZIP) und verschlüsselt, an die deCODEtron Archiv-Service GmbH übermittelt.

Weitere standardisierte Möglichkeiten zur Datenübermittlung entnehmen Sie bitte der Beschreibung "Möglichkeiten zur Datenübermittlung".

2 - Tägliche Datenübernahme und Datensicherung



2. Jegliche übermittelten Daten werden im ersten Ablauf auf unveränderlichen Datenträgern, gemäß den Vorgaben der GDPdU, gesichert, archiviert und täglich extern gelagert.
3. Eine Kopie dieser Daten auf dem Inet-Archiv-Server (IAS) dient zur Verarbeitung und zur Übernahme in das Archivsystem.
4. Die übermittelten Container (ZIP) werden, ebenso wie die daraus extrahierten Daten, auf einem Quellen-Backup-Server (QBS) gesichert.
5. Die sich aus der täglich neuen Datenübernahme veränderten Daten und Datendanken auf dem Inet-Archiv-Server (IAS) werden abwechselnd, im 24h/48h Rhythmus, in unterschiedlichen Verzeichnissen gesichert.

Server-Struktur: Basic-System

3 - Datenablage InetArchivServer

Inet-Archiv-Server (IAS)



InetArchivServer

- 📁 2001
 - 📁 Lieferscheine (Tagesrechnungen)
 - 📁 Daten
 - 📁 Datenbanken
 - 📁 Notizen
 - 📁 Rechnungen (Monatssammel-RE)
 - 📁 Daten
 - 📁 Datenbanken
 - 📁 Notizen
- 📁 2002
 - 📁 Lieferscheine (Tagesrechnungen)
 - 📁 Daten
 - 📁 Datenbanken
 - 📁 Notizen
 - 📁 Rechnungen (Monatssammel-RE)
 - 📁 Daten
 - 📁 Datenbanken
 - 📁 Notizen

6. Die verarbeiteten Daten werden inhaltlich analysiert und nach dieser Analyse entsprechend abgelegt. So werden zB. Rechnungen, Lieferscheine, usw. unterschieden und entsprechend jahresweise abgelegt.

Nur so erhält deCODEtron auch die Möglichkeit, Daten nach Ablauf des Archivierungszeitraums und in Abstimmung mit dem Kunden aus dem System zu löschen.

Um die sehr kurzen Suchzeiten zu ermöglichen, werden die vorhandenen Daten in der "Auswahl des Datenbereichs" auf dem Webserver bereits vom Benutzer durch Auswahl der Datenart (Lieferscheine, Rechnungen) und des Jahres vorselektiert.

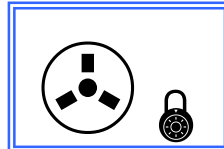
Server-Struktur: Basic-System

4 - Backup & Langzeit-Daten-Archivierung

Backup Quellen

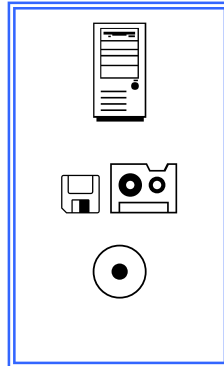
Originäre-Tages-Daten-Backup (OTDB)

Erstbackup aller via FTP eingehenden originären Daten auf unveränderlichen Datenträger (GDPdU), mit täglicher externer Lagerung.



Zusätzlich jeweils Monatlich auf CD/DVD Lagerung bis GJ-Ende im Datenschrank

Am Ende des GJ inkl. Software auf 2 verschiedenen Medien; Lagerung 10 Jahre im Datenschrank und im Datenschutzraum mit Panzerschrank im Keller

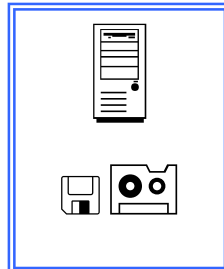


Am Ende des GJ inkl. aller Programme Lagerung 10 Jahre in externem DatenschutzZentrum

Backup Daten & Datenbanken

Am Ende des GJ nach Jahr & KDNr gesplittet für CD/DVD-Produktion; Lagerung 10 Jahre auf Fileserver

Am Ende des GJ inkl. Software auf 2 verschiedenen Medien; Lagerung 10 Jahre im Datenschrank und im Datenschutzraum mit Panzerschrank im Keller



7. Alle erhaltenen sowie alle verarbeiteten bzw. generierten Daten werden inkl. der zugehörigen Datenbanken täglich auf gesonderte Backup-Fileserver gesichert. Die übermittelten Quelldaten werden zusätzlich jeweils am Monatsende gesondert gesichert.

8. Am Ende des Geschäftsjahres bzw. nach CD/DVD-Produktion werden die gesamten Daten (Quellen & Generierte) aus dem ständigem Backup in eine Langzeit-Daten-Archivierung überführt und auf unterschiedlichen Medien mehrfach intern und extern gesichert und für i.d.R. 10 Jahre migrationsfrei aufbewahrt.

9. Die für die CD/DVD-Produktion gesplitteten Daten werden für den gesamten Archivierungszeitraum weiterhin auf Fileservern bereit gestellt, so dass eine ständige CD/DVD-Nachproduktion, auch aus älteren Jahren, jederzeit möglich ist.

Server-Struktur: Basic-System

5 - Datenbereitstellung, Schulung & Support

Voraussetzungen auf Kundenseite (KD)

- Internetanbindung
- Möglichkeit zum Datentransfer via FTP/FTPS
- Bei Bedarf erweiterte Möglichkeiten zum komprimieren und verschlüsseln
- Aktueller Internet Browser (IE, FF, MOZ, NS, OP)
- Aktueller PDF-Interpreter (AdobeReader)
- Bei Bedarf Drucker und/oder Emailadresse zum drucken bzw. versenden von Belegen

Voraussetzungen auf Seite der Kunden des Kunden (KKD)

- Internetanbindung
- Aktueller Internet Browser (IE, FF, MOZ, NS, OP)
- Aktueller PDF-Interpreter (AdobeReader)
- Bei Bedarf Drucker und/oder Emailadresse zum drucken bzw. versenden von Belegen
- Auf Wunsch kann der Login der Kunden des Kunden (KKD) auch über ein Portal oder die Webseite des Kunden (KD) erfolgen. Hierfür müssen seitens des Kunden (KD) dann Freigaben für die Kunden des Kunden (KKD) erfolgen.

10. Die Datenbereitstellung erfolgt in den meisten Fällen direkt über einen Internet Browser. Aber auch eine Anbindung an andere Anwendungen (zB. SAP) ist über entsprechende Schnittstellen möglich.

11. Alle unsere Inet-Archiv-Server werden grundsätzlich nur verschlüsselt, über SSL-Zertifikate einer öffentlichen und anerkannten Zertifizierungsstelle, angeboten. Ein "zutun" der Benutzer wie Installation etc. ist dabei nicht notwendig.

12. Der Zugriffsschutz für die einzelnen Anwender (zB. Administrator, KD-Buchhaltung, KD-Callcenter, KD-Benutzer, Kunden und Lieferanten/Kunden, usw.) wird nach Gruppenrichtlinien, die vom Kunden frei festgelegt werden können, geregelt. Dabei können Gruppenweise Zugriffsrechte als auch einzelne spezielle Rechte gewährt oder verwehrt werden.

13. Schulungen sind in den meisten Fällen, aufgrund der einfachen und selbsterklärenden Anwendungen, nicht notwendig. Eine einfache FAQ mit dem Basiswissen rund um das Archiv, sowie Tipps und Tricks werden direkt im Archiv als Handbuch angeboten.

14. Support wird durch das deCODEtron-Helpdesk via Homepage, Email und telefonisch gestellt.

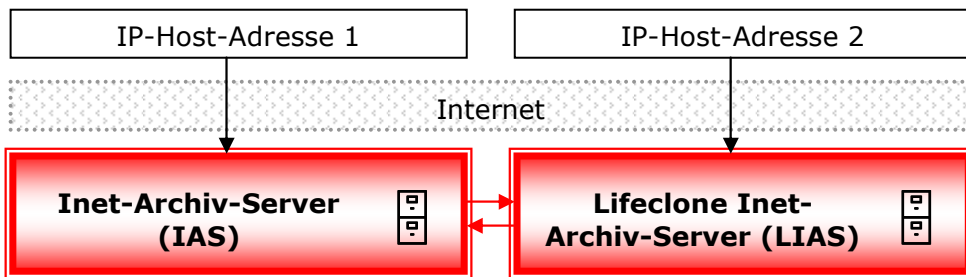
Server-Struktur: Basic-System

6 - Optionale Systemerweiterung: **Standby-Server**



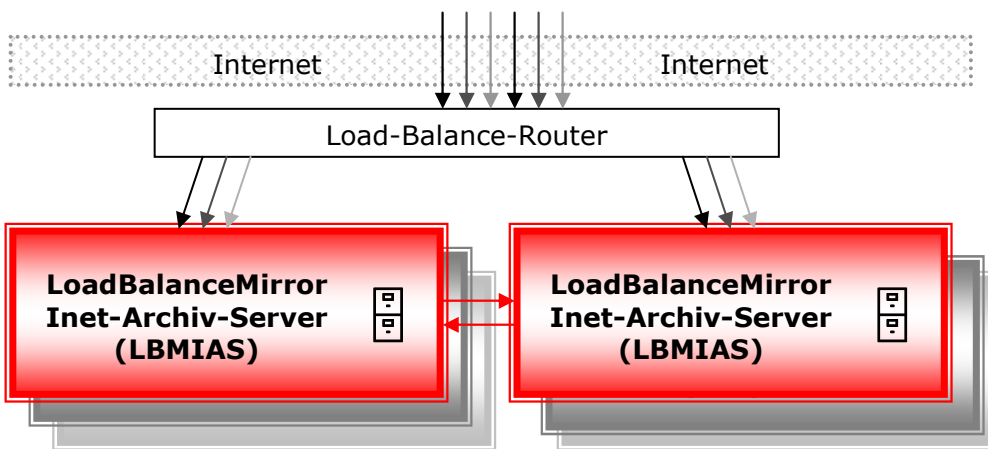
15. Um im Falle eines Serverausfalls durch Hardwareschaden schnellstmöglich einen betriebsbereiten Server zur Hand zu haben der die Aufgaben übernehmen kann, gibt es den sogenannten Standby-Server, der mit identischer Hardware ausgestattet ist und im offline Modus vorgehalten wird.

7 - Optionale Systemerweiterung: **Lifeclone-Server**



16. Mit dem LifeCloneSystem wird ein zweiter Server parallel betrieben, der in regelmäßigen Abständen mit seinem Pendant abgeglichen wird. Die Server werden über zwei unterschiedliche Adressen über unabhängige Standleitungen betrieben. Über die beiden unterschiedlichen Adressen ist auch eine Lastverteilung via DNS möglich.

8 - Optionale Systemerweiterung: **LoadBalanceMirror-Server**



17. Damit eine hohe Anzahl an gleichzeitigen Benutzern keiner der Benutzer das System für andere ausbremsen kann, gibt es den LoadBalanceMirror Inet-Archiv-Server (LBMIAS). Das System kann mit zwei, vier, sechs, acht und sechzehn gleichzeitigen Servern betrieben werden. So wird nicht nur ein Serverausfall direkt ohne Zutun überwunden, sondern auch die Last direkt zwischen den Servern verteilt. Am Beispiel von 2 Servern, kann jede ungerade (erste, dritte, fünfte,...) Anfrage an den Server 1 und jede gerade (zweite, vierte, sechste,...) Anfrage an den Server 2 geleitet werden. Um einen schnellen Hardwareaustausch realisieren zu können, wird ein Standby-Server, sowie ein weiterer Load-Balance-Router vorgehalten.